

Johannes Bugenhagen

Reformator

* 24. Juni 1485 in Wollin, heute Wolin in Polen
† 20. April 1558 in Wittenberg in Sachsen-Anhalt



Johannes Bugenhagen - sein Beiname Dr. Pomeranus leitete sich von seiner Heimat in Pommern ab - studierte ab 1502 in Greifswald. Er verließ die Universität aber schon nach zwei Jahren und wurde Leiter der Lateinschule in Treptow an der Rega, was ihm hohes Ansehen einbrachte. In intensiven Studien befasste er sich mit humanistischer Literatur und der Heiligen Schrift. Schließlich wurde er zum Priester geweiht, obwohl er nie Theologie studiert hatte.

Zusätzlich zu seiner Aufgabe als Schulleiter übernahm er ein Lektorat im Kloster Belbuck, einem Stadtteil von Treptow. Er las über die Psalmen und das Matthäusevangelium. Am einem Gedenktag der Apostel Petrus und Paulus kritisierte er den Lebensstil vieler Kleriker und hielt ihnen die Apostel als Vorbilder der Barmherzigkeit vor.

Die von Martin Luther erschienene antirömische Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ erzürnte Johannes Bugenhagen zunächst, führte ihn dann aber zu seinem Anschluss an die Reformation. Er zog nach Wittenberg, wo er trotz seines Alters mit dem Studium der Theologie begann; noch im selben Jahr wurde er auf Bitten von Philipp Melanchthon zum Lehrer an der Hochschule über die Auslegung der Psalmen.

Schon drei Jahre vor Martin Luther heiratete er Walburga Rörer und wurde so zum Begründer des evangelischen Pfarrhauses. Er wirkte als Wittenberger Stadtpfarrer und war der persönliche Seelsorger von Martin Luther. Im Jahr 1525 traute er Martin Luther mit Katharina von Bora.

An der Wittenberger Universität hielt er weiter theologische Vorlesungen und wurde schließlich Professor und Superintendent. Martin Luther bezeichnete ihn als Bischof der Reformation. Johannes Bugenhagen unterstützte Martin Luther bei der Revision seiner Übersetzung der Bibel.

Sein überragendes Organisationstalent ließ Johannes Bugenhagen Kirchenordnungen für Norddeutschland und Skandinavien verfassen. Die Kirchenordnung für Braunschweig erlangte überregionale Bedeutung, weil Bugenhagen nach ihrem Vorbild viele weitere Gottesdienstordnungen verfasste, darunter für Hamburg und Hildesheim. In Dänemark reformierte er die Kirche und die Universität Kopenhagen. Die neue Kirchenordnung aus dem Jahr 1539 ist noch heute die Grundlage der dänischen Verfassung.

Nach dem Tod von Martin Luther hielt er die Predigt zur Beerdigung und kümmerte sich um die Witwe Katharina und ihre Kinder.